



Auswahl Medienberichterstattung zur *Gemeinsam für Afrika*-Straßenaktion
am 23. Mai

Bonn

- WDR Lokalzeit, ab Minute 10:30:
http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-aus-bonn/videokompakt8232_size-L.html?autostart=true#banner

Marie-Kahle-Gesamtschule
"Europa ist unfair"

rae

BONN. Eine Milliarde Menschen leben in Afrika und knapp 800 Millionen in Europa, lernten die Schüler und Schülerinnen der Marie-Kahle-Gesamtschule bei einer Straßenaktion am Freitag vor dem Alten Rathaus. Die bundesweite Kampagne "Gemeinsam für Afrika", an der die Schüler teilnahmen und die in zehn deutschen Städten durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, Verständnis für die Verteilung und Nutzung von Ressourcen aus Afrika zu wecken.

Mit Frisbees, Münzen und Glasdiamanten stellten Schüler vor dem Alten Rathaus die Ungleichverteilung der Ressourcen zwischen Europa und Afrika dar. Foto: Barbara Frommann

"Afrika ist reich an Schätzen der Natur, nur profitiert der Kontinent weit weniger als wir davon", so Bettina Beuttner von der Welthungerhilfe, die die Aktion in Bonn mit Care und der UNO-Flüchtlingshilfe veranstaltete.

"Wir wünschen uns mehr Austausch auf Augenhöhe zwischen den Kontinenten und Afrika als gleichberechtigten Wirtschaftspartner", so Beuttner. Die 20 Schüler, die sich bereits im Unterricht vorbereitet hatten, standen während der Aktion um die Kontinente Europa und Afrika, die auf eine Plane gedruckt waren, herum. Ein Afrika-Europa-Verteilungsspiel wurde dort später mit Frisbees, Münzen, Glasdiamanten oder Schokoladentafeln ausgetragen.

Die Größenunterschiede der Kontinente waren deutlich sichtbar aufgezeichnet: Afrika ist von der Fläche her etwa dreimal so groß wie Europa, und 40 Prozent des afrikanischen Kontinents sind Wüstenlandschaft, konnten die Jugendlichen sehen. Deutlich wurde auch, dass der CO₂-Ausstoß in Europa achtmal so hoch liegt wie in Afrika. Der 14-jährige Oumar erzählte, dass seine Eltern aus Guinea stammen und er in Bonn geboren wurde. "Afrika hat nichts von seinen Schätzen", meinte er etwa zum Thema Diamanten- und Kakaohandel. Die Schüler demonstrierten abschließend mit selbst gebastelten Plakaten: "Geizig von Europa", "Unfair" oder "Alles kommt hauptsächlich aus Afrika und die Menschen haben nichts davon".

Link: <http://www.general-anzeiger-bonn.de/bonn/bonn/bonn-castell/Europa-ist-unfair-article1357398.html>

Köln

GESELLSCHAFT

Schüler gemeinsam für Afrika

Armut, Krieg, Mädchenraub: So lauten die Schlagzeilen, wenn es um Afrika geht. Hoffnung, Entwicklung, Potenzial setzen Schüler mit der Organisation "Gemeinsam für Afrika" rund um den Afrika-Tag am 25. Mai dagegen.



"Wer kann erklären, was unser selbstgebauter Sonnenofen funktioniert?" Auf die Frage von Lehrerin Chantal Kloecker schnellen ein Dutzend kleine Finger in die Höhe. Es ist der erste richtig heiße Tag im Mai: Die Luft ist drückend in dem kleinen Klassenzimmer, und die Kinder haben schon einen langen Vormittag hinter sich. Doch von Müdigkeit keine Spur. "Die Wände sind mit Alufolie überzogen, die von der Sonne erhitzt werden", erklärt die 11-jährige Margot. "Dann stellt man einen Topf in die Mitte und kann kochen."



Die Düsseldorf Schüler erklären, wie der selbstgebaute Sonnenofen funktioniert

Margot und ihre Mitschüler sind Mitglieder der Togo-AG des *Lycée Français de Düsseldorf*. Die AG besteht schon seit fünf Jahren und setzt sich aus Kindern der Jahrgangsstufe drei bis 13 zusammen. Entstanden ist die Gruppe nach einer Reise von Lehrerin Kloecker und sechs Schülern ins togolesische Atakpamé, wo sie Partnerschaften mit fünf verschiedenen Schulen und einer Bildungsorganisation initiierten. Seitdem herrscht ein reger Austausch. Im letzten Jahr konnten mithilfe der Düsseldorf

Brunnen in den togolesischen Dörfern gegraben und Bäume gepflanzt werden.

Afrika in den Fokus rücken

In diesem Jahr beteiligt sich das deutsch-französische Lycée mit seiner Togo-AG an einem bundesweiten Wettbewerb der Kampagne *"Gemeinsam für Afrika"* - einem Zusammenschluss von 23 renommierten Hilfsorganisationen. Bewerber können sich deutsche Schulen noch bis zum 20. Juli. Neben dem Wettbewerb veranstaltet die Organisation noch viele weitere Aktionen. Rund um den internationalen Afrika-Tag am Sonntag (25.05.2014) lädt "Gemeinsam für Afrika" zu Straßenaktionen ein. Organisatoren, Schüler und Lehrer treffen sich in vielen deutschen Großstädten, um ihre Mitbürger für das Thema Afrika zu sensibilisieren.

Dabei sollen Kinder wie auch Erwachsene mehr über die Potenziale Afrikas, aber auch über Probleme und Missstände des Kontinents erfahren. Nach der Entführung der Schülerinnen in Nigeria durch die Terrororganisation "Boko Haram" beschäftigt die Kinder das Thema Bürgerkrieg und Gewalt sehr. Doch es geht den Organisatoren auch um die Frage, welche Verantwortung die westliche Welt für Armut, Hungersnöte und Bürgerkriege auf dem afrikanischen Kontinent hat.

Klischees vermeiden

"Gemeinsam für Afrika" möchte in Deutschland eine differenzierte Sicht auf den afrikanischen Kontinent vermitteln, fernab der Klischees von Arm und Reich. Vielmehr geht es darum zu zeigen, dass die eine Seite der Welt nicht ohne die andere auskommt. Beim Afrika-Europa-Verteilungsspiel etwa lernen die Kinder und Jugendlichen, wie die Ressourcen auf dieser Welt verteilt sind. "Wir haben hier ein Spielfeld mit zwei Kontinenten, Europa und Afrika", erklärt Jelka Germann, Koordinatorin der Schulkampagne von "Gemeinsam für Afrika". "Und die Schüler sind jetzt gefragt, beispielsweise Kakao und Schokolade auf die verschiedenen Kontinente zu verteilen, je nachdem was es mehr gibt bzw. was mehr konsumiert wird."



Schüler Isa mit den symbolischen Ressourcen

Düsseldorfer Lycée Français beschäftigt sich vor allem mit den Themen "verantwortungsvoller Konsum" und "Müllvermeidung". "Wir wollen verstehen, warum sich unsere Mobiltelefone, unser Schokoladen- und Kaffeekonsum negativ auf das Leben der Familien im Togo auswirken", erklärt die Düsseldorf Lehrerin Chantal Kloecker.

Regel Nummer eins dabei: "Nichts verschwenden!", sagt die 10-jährige Laetitia. Und diesem Motto werden die Kinder mehr als gerecht. Alltagsgegenstände bekommen eine neue Funktion: Aus Tetrapaks entstehen Portemonnaies und Stiftdosen, alte Holzplatten werden zu bemalten Spielbrettern. Die älteren Kinder haben sogar einen Pyrolysekocher gebaut. Mit diesem Kleinstkocher lassen sich Gerichte zubereiten und gleichzeitig entsteht Biokohle aus dem verbrannten Holz. "In Togo gibt es viel Entwaldung. Mit dem Kocher spart man Holz und Energie", erklärt der Mittelstufenschüler Mattia.



Wer hat was? Beim Afrika-Europa-Verteilungsspiel lernen die Jugendlichen, wie die Güter verteilt sind

Die Kinder sind mit viel Freude und Enthusiasmus bei der Sache. Sie sehen sofort, wie ihre Erfindungen den Alltag ihrer afrikanischen Partner verbessern können. Die 18-jährige Nelly bringt es auf den Punkt: "Man sieht, dass sie ein einfaches Leben führen, und unsere Aufgabe ist es, sich ihrer Lebensweise anzupassen", betont sie, "und sie in ihrer Lebensweise zu unterstützen."



Aus alten Holzplatten entstehen bunte Spielbretter

Link:

<http://www.dw.de/sch%C3%BCler-gemeinsam-f%C3%BCr-afrika/a-17655947>

Die Spielteilnehmer, die Schüler der *Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch* tun sich schwer dabei, richtig zu schätzen, wie unsere Güter verteilt sind. Am Ende sind viele von ihnen von dem Ergebnis verblüfft: "Wir sollten die Perspektive wechseln und Afrika mehr unterstützen. Afrika hat fast gar kein Wasser, und Europa verbraucht mal eben an einem Tag dreimal so viel wie Afrika", sagt die 15-jährige Jennifer. Ihr Klassenkamerad Tim pflichtet ihr bei: "Auf jeden Fall müssen wir sparsamer mit Wasser umgehen, und wir müssen viel weniger CO₂ verbrauchen."

Aus alt mach neu

Um Klimaschutz und Ressourcenverteilung geht es auch beim diesjährigen Wettbewerb von "Gemeinsam für Afrika", der unter dem Motto "Schluss mit schmutzig" steht. Die Togo-AG des

Bochum

- CT das Radio: <https://soundcloud.com/ct-das-radio/23052014-gemeinsam-fur-afrika-bettina-dirauf>

STRASSENAKTION

Gemeinsam für Afrika

24.05.2014 | 09:00 Uhr



Das Bündnis für Afrika protestierte mit einer Schüleraktion auf dem Dr.-Ruer-Platz gegen ungerechte Verteilung von Gütern und Ressourcen. Foto: Ingo Otto

Bochum. Das Bündnis „Gemeinsam für Afrika“ veranstaltete in Bochum zusammen mit Schülern des Neuen Gymnasiums die Straßenaktion „Gemeinsam für Afrika“.

Auf dem Boden liegt eine große Karte. Obwohl viele Kinder darauf stehen, ist Afrika zu erkennen, Europa auch. Jetzt bekommen die Kinder Wasserflaschen in die Hand. Mit ihnen sollen sie darstellen, wer viel, wehr wenig Wasser zu Verfügung hat. Die Verteilung ist eindeutig und sehr anschaulich. Die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums erkennen sofort, wo die Probleme liegen. Auch bei der Wasserverteilung auf unserem Planeten.



ten aufmerksam machen“, sagte die Bündnis-Sprecherin für Bochum, Janette Hüntler. „Gemeinsam für Afrika setzt sich für eine gerechtere Verteilung der weltweit produzierten Güter und begrenzten Ressourcen ein“, erklärt sie.

A A

EMPFEHLEN

Twittern 0

Empfehlen 0

8-1 0

RUND UMS THEMA

LOKALES
Gebrauchtes aus Bochum gilt in Westafrika als Neuware

SENE
Club Weißgold startet Benefiz-Reihe „Tanz mit Herz“

GASTSPIEL
Afrikanisches Theater in Bochum kritisiert Handel zwischen...

BENEZIZ
Trödeln für Bildungsprojekte in Afrika

STUDENTENINITIATIVE
Studenten der Ruhr-Uni-Bochum geben Mädchen in Kenia eine...

KOMMENTARE

Partnerschaft mit Schulklasse in Rio

Das mit der „breiten Öffentlichkeit“ klappte in Bochum nicht so gut. Das lag weniger am Ort, die Aktion fand auf dem Dr.-Ruer-Platz statt, sondern am Wetter. Bei Nieselregen blieben nur wenigen Menschen bei der Schülergruppe stehen oder informierten sich am Stand der Kindernothilfe über weitere Projekte.

Dem Enthusiasmus der Kinder tat das keinen Abbruch. „Sie war aber auch schon im Thema“, sagte Klassenlehrerin Anna Cirullies. „Sie musste nicht groß überzeugt werden, damit sie an der Straßenaktion teilnimmt. Wie haben auch eine Partnerschaft mit einer Schulklasse in Rio. Die Kinder wissen, wie ungerecht verteilt die Ressourcen auf der Welt sind.“

Reichtum in Form von Kakao und Diamanten

Wie sehr, wurde durch die Kinder und die Landkarte schnell deutlich. So drängten sich über Europa die schwarzen und gelben Ballons, die die CO₂-Belastung und die Energie darstellten.

Gelbe Frisbees stellten die finanziellen Möglichkeiten da. Auch sie waren fast ausschließlich in den Händen der „europäischen“ Kinder. Am Beispiel von Kakao und Diamanten wurde jedoch auch deutlich, dass es in Afrika auch Reichtümer gibt, der Bevölkerung dort aufgrund unfairer Handelsbeziehungen nur wenig zugute kommt.

Markus Rensinghoff

Link:

<http://www.derwesten.de/staedte/bochum/gemeinsam-fuer-afrika-id9382688.html>

München

münchen.tv

NACHRICHTEN LIVE MEDIATHEK PROGRAMM WERBUNG SERVICE

Straßenaktion "Gemeinsam für Afrika"



23. Mai 2014 15:44



Im Vorfeld des Internationalen Afrika-Tags und der Europa-Wahl machte das Kampagnenbündnis "Gemeinsam für Afrika" mit einer ungewöhnlichen Straßenaktion auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Verteilung von Ressourcen im Europa-Afrika-Vergleich aufmerksam.

Zusammen mit engagierten Schülern und SchülerInnen der Städtischen Salvator- Realschule und den Münchner Passant/-Innen demonstrierte "Gemeinsam für Afrika" vor dem Richard-Strauß-Brunnen in der Neuhauser Straße das "Wer hat was? - Afrika-Europa-Verteilungsspiel".



Und das lief so: Schüler und Passanten schlüpften in die Rollen der europäischen und afrikanischen Bevölkerung, und aus dem Spiel wurde schnell Ernst: Europa wurde bald von einer großen CO2-Ballonwolke überschattet und vielen gelben „Energie“-Ballons beleuchtet; die „europäischen“ Spieler/-innen konnten ihre Reichtümer kaum in den Händen halten. Über Afrika hingegen schwebten nur wenige Ballons, die „afrikanischen“ Spieler/-Innen standen mit eher leeren Händen da. Am Beispiel von Kakao und Diamanten wurde allerdings deutlich, dass es in Afrika auch Reichtümer gibt - doch aufgrund unfairer Handelsbeziehungen und ausbeuterischer Arbeitsverhältnisse kommt der Bevölkerung davon nur wenig zugute. „Wer hätte gedacht, dass die Menschen in Europa tatsächlich 11-mal mehr verdienen, als die Menschen in Afrika, 8-mal mehr Energie verbrauchen und auch noch so viel mehr Treibhausgase produzieren.“, wunderten sich beteiligte Schüler/-innen. „Krass ungerecht!“ war ihr einhelliges Fazit.



„Mit der Aktion möchten wir die breite Öffentlichkeit in Deutschland auf die Folgen unseres Konsumverhaltens aufmerksam machen. "Gemeinsam für Afrika" setzt sich für eine gerechtere Verteilung der weltweit produzierten Güter und begrenzten Ressourcen ein.“, erklärte Bündnis-Sprecherin Susanne Anger.

Die Aktionen fanden zeitgleich auch in Berlin, Bonn, Köln, Nürnberg, Dresden, Oldenburg, Heidelberg, Bochum und Frankfurt statt. Sie waren für die Schulklassen Auftakt intensiver Auseinandersetzung mit dem "Gemeinsam für Afrika"-Jahresthema „Schluss mit schmutzigi!“. Das Kampagnenbündnis will 2014 den Blick auf die Themenschwerpunkte Konsum, Umweltschutz sowie Ressourcen und ihre Verteilung lenken und Bewusstsein für einen verantwortungsvolleren Lebensstil fördern.

Link:

<http://www.muenchen.tv/strassenaktion-gemeinsam-fuer-afrika-53190/>

Berlin



© dpa

"Wer hat was?" - Straßenaktion für Afrika

Mitte - Kiezleben - 21.05.2014

Mehr zum Thema

- » Protest & Demos
- » Freiwilliges Engagement

Teilen



Wo wächst der Kakao und wer isst am meisten Schokolade? Am 23. Mai 2014 macht das Kampagnenbündnis Gemeinsam für Afrika mit einer Straßenaktion auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Verteilung von Ressourcen im Europa-Afrika-Vergleich aufmerksam.

Zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Neuköllner Regenbogen-Schule demonstriert Gemeinsam für Afrika das "Wer hat was? - Afrika-Europa-Verteilungsspiel" auf dem Pariser Platz ab 10 Uhr und ruft die Berliner Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen auf.

In Berlin wird die Aktion von den Gemeinsam für Afrika-Mitgliedsorganisationen Aktionsgemeinschaft Solidarisches Welt, Kinderrechte Afrika, World Vision Deutschland, Johanniter-Unfall-Hilfe, Welthungerhilfe und Islamic Relief durchgeführt.

Zeitgleich findet die Gemeinsam für Afrika - Aktion in neun weiteren deutschen Städten statt: in Bochum, Dresden, Bonn, Nürnberg, Frankfurt, Köln, München, Heidelberg und Oldenburg.

diedruckerei.de

diedruckerei.de

Flyer, Plakate, Briefpapier uvm. TÜV-SÜD
zertifizierter Online Shop

Google-Anzeigen

Wann?

23.05.2014

Wo?

Brandenburger Tor
Pariser Platz
10117 Berlin-Mitte

» Im BerlinOnline Stadtplan anzeigen

Weiterführende Informationen

<http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de/2014/05/stressenaktion-wer-hat-was-das-afrika-europa-verteilungsspiel/>

Quelle: Gemeinsam für Afrika

Link:

<http://www.berlinonline.de/nachrichten/mitte/wer-hat-was-strassenaktion-fur-afrika-51931>